

artiger Gebiete von ansehnlichem Umfang verständnisvoll vermittelt.
Pöschl. [BB. 173, 174.]

Erkennung organischer Verbindungen, im besonderen von Arzneimitteln. Von Dr. Lad. Ekkert, Leiter des Pharmazeutisch-Chemischen Laboratoriums im I. Chemischen Institut der Königl. Ungarischen Petrus-Pázmány-Universität zu Budapest. Band 32 von „Die chemische Analyse“, Sammlung von Einzeldarstellungen auf dem Gebiete der chemischen, technisch-chemischen und physikalisch-chemischen Analyse. Begründet von B. M. Margosches, herausgegeben von Prof. Dr. W. Böttger, Leipzig. 184 Seiten. Verlag Ferdinand Enke, Stuttgart 1933. Preis geh. RM. 16,—, in Leinen geb. RM. 17,60.

Das vorliegende Buch stellt den Niederschlag der reichen Erfahrungen dar, die der Verfasser seit seiner Mitwirkung an den chemischen Vorarbeiten für das Ungarische Arzneibuch III sammeln konnte. Zahlreiche neue Reaktionen hat er dabei selbst aufgefunden. Der in alphabetischer Reihenfolge angeordnete Inhalt gibt Aufschluß über die physikalischen Konstanten, kristallographische Daten und die wichtigsten qualitativen, auch mikrochemischen Reaktionen von etwa 130 arzneilich verwendeten Präparaten. In der Regel werden mehrere zuverlässige Reaktionen genau beschrieben, insbesondere auch die kleinste Menge, die bei einem bestimmten Vorgehen erfaßt werden kann (Erfassungsgrenze nach Feigl), ferner das Verhalten vieler Verbindungen im Licht der Analysenquarzlampe. Bei jedem einzelnen Präparat wird auch die einschlägige Literatur genannt. Wie sich schon aus dem Titel des Buches entnehmen läßt, behandelt es nicht alle arzneilich benutzten organischen Verbindungen, sondern nur eine Auswahl von ihnen. Diese Auswahl wurde aber um so eingehender und sorgfältiger bearbeitet. Das Werk wird deshalb für jeden, der sich irgendwie mit der Untersuchung und der Prüfung von Arzneimitteln bzw. Arzneigemischen zu befassen hat, eine schätzenswerte und zuverlässige Ergänzung der vorhandenen Handbücher sein.
Zernik. [BB. 122.]

Chemische und mikroskopische Untersuchungen vom kranken Menschen. Harn, Blut, Sputum, Magen- und Darminhalt. Von Apotheker Hofrat Th. Koch †, Stuttgart. Zweite, neu bearbeitete und verbesserte Auflage von Apotheker Paul Schugt, Beuel-Bonn. Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft m. b. H., Stuttgart 1933. Geb. RM. 8,—.

Die zweite Auflage von Hofrat Kochs „Chemische und mikroskopische Untersuchungen vom kranken Menschen“ ist in vollständig neuem Gewande erschienen. Das Buch bildet eine wertvolle Ergänzung zu dem bekannten „Atlas der Mikroskopie der Harnsedimente“ von Lutz u. Schugt, wie auch das Buch selbst ohne diesen Atlas an Bedeutung wesentlich verlieren würde, da in ihm dauernd darauf Bezug genommen wird. Sämtliche Abteilungen sind auf den neuesten Stand der Forschung gebracht. Lediglich der Abschnitt über „Nachweis von Giften im Harn“ muß als ungenügend bezeichnet werden, denn z. B. gerade bei Quecksilber wäre es dringend erforderlich gewesen, das typische Sedimentbild im Verlauf einer Vergiftung näher zu beschreiben. Der Nachweis von Pyrimidon bzw. Pyrimidonsatz muß heute sogar außerordentlich häufig gemacht werden, da kombinierte Präparate mit einem Gehalt von Pyrimidonsatz plus einem Schlafmittel für Selbstmordversuche an der Tagesordnung sind. Bei der Aufführung von Veronal wäre es sehr erfreulich gewesen, wenn auch die vielen anderen Barbitursäurederivate wenigstens genannt worden wären. Daß das Buch kein Sachverzeichnis hat, ist außerordentlich zu bedauern und erschwert für Uneingeweihte die Verwendung. Trotz dieser kleinen Ausstellungen, die in der nächsten Auflage leicht ausgemerzt werden könnten, ist der Inhalt des Buches als sehr gut zu bezeichnen.

H. Kaiser. [BB. 176.]

Kohlenwasserstofföle und Fette sowie die ihnen chemisch und technisch nahestehenden Stoffe. 7. Auflage, bearbeitet und herausgegeben von Prof. Dr. D. Holde in Gemeinschaft mit Dr.-Ing. W. Bleyberg. 1046 Seiten mit 209 Abbildungen im Text. Verlag von Julius Springer, Berlin 1933. Preis geb. RM. 78,—.

In der vor mehr als 40 Jahren erschienenen ersten Auflage war der „Holde“ ein schmales Bändchen, jetzt in der 7. Auflage

ist er zu einem Buch von über 1000 Seiten geworden. Im Laufe dieser 40 Jahre ist der „Holde“ zum Begriff geworden für durchaus zuverlässige und umfassende Darstellung der Analysenmethoden auf seinem Gebiete. Seit der letzten Auflage (1924) haben sich im besonderen die Methoden der Analyse von Benzin (Harzgehalt, Klopffestigkeit usw.) und von Schmieröl wesentlich geändert, so daß diese Kapitel besonders stark umgearbeitet und vermehrt werden mußten. Das Anwachsen des Umfanges des Buches ist auch sonst auf die Zunahme des zu behandelnden Stoffes zurückzuführen und nicht etwa auf die Art der Darstellung; denn die Diktion ist ebenso knapp wie klar.

Das Material ist in allen Kapiteln so gut durchgearbeitet, daß sich kaum Stoff zu kritischen Bemerkungen findet, die auch gegenüber der vorliegenden Leistung nicht angebracht wären. Nur wenige Abschnitte könnten ohne Schaden für das Buch entbehrt werden, obgleich sie an sich interessant sind, z. B. die Abschnitte über die Entstehung des Erdöls und über die Verarbeitung des Erdöls, letzteres auch deswegen, weil die Verarbeitung bei den einzelnen Produkten (Benzin usw.) noch-mals geschildert wird.

Die jetzige Auflage ist wie die früheren für den Fachmann unentbehrlich.
Ubbelohde. [BB. 177.]

Riechstoffe und Parfümierungstechnik. Von Dr. Fred Winter. Genesis, Charakteristik und Chemie der Riechstoffe unter besonderer Berücksichtigung ihrer praktischen Verwendung zur Herstellung komplexer Riechstoffgemische. VIII, 378 S. Verlag J. Springer, Wien 1933. Preis geb. RM. 32,—.

Aus dem Bereich seiner vielseitigen, praktischen Erfahrungen, die in seinem Handbuch der Parfümerie und Kosmetik einen so wertvollen Niederschlag gefunden haben, begibt sich Winter in das Gebiet der Theorie. Hypothesen über die Bildung der Riechstoffe in der Pflanze, die logisch durchdacht und trotz aller Problematik reizvoll zu lesen sind, und Gedankengänge über die geruchlichen und chemischen Beziehungen der Riechstoffelemente untereinander geben die Grundlage zu einer Harmonielehre, in welcher der praktisch geschulte Leser viel Selbstempfundenes und intuitiv Geübtes ursächlich verbunden und in Worte geprägt und darüber hinaus eine Fülle von Anregungen zu methodischem Arbeiten findet. Sehr gut und praktisch wertvoll ist das über Wesen und Wirkung der Duftkontraste im Geruchskomplex Gesagte. Widersprochen werden muß der Ansicht, daß die Zusammensetzung von Blütenölen, wie Maiglöckchen-, Flieder-, Lilien-, Goldlackblütenölen u. a., gänzlich unbekannt ist. Gerade die klassischen Nachbildungen dieser Öle sind in den Riechstofffabriken auf Grund eingehender chemischer Analyse hergestellt worden, und ihre Erforschung kann geradezu als die Grundlage der Entwicklung moderner Kompositionstechnik angesehen werden. — In dem sehr reichhaltigen Formularium finden die entwickelten Zusammenhänge ihre Illustration und praktische Nutzanwendung, wie überhaupt letzten Endes auch dieses Wintersche Werk der Praxis dient und mit seiner neuen, originellen Behandlung des Problems der Parfümierungstechnik eine willkommene Bereicherung der Fachliteratur darstellt.
A. Ellmer. [BB. 168.]

VEREIN DEUTSCHER CHEMIKER

MITTEILUNG DER GESCHÄFTSSTELLE

Nachahmenswerte Hilfe für stellungslose Akademiker.¹⁾

An der Universität Greifswald werden folgende Plätze zur Verfügung gestellt: Im Zoologischen Institut zwei Arbeitsplätze, im Botanischen Institut zwei Arbeitsplätze, im Physikalischen Institut sechs Plätze. Der Direktor des Instituts für menschliche Erblehre und Eugenik ist grundsätzlich ebenfalls bereit, Arbeitsplätze zur Verfügung zu stellen, soweit es sich um Bewerber handelt, die auf den Arbeitsgebieten des Instituts arbeiten wollen. Es wird gebeten, sich mit dem Direktor unmittelbar in Verbindung zu setzen.

¹⁾ Vgl. Angew. Chem. 46, 802 [1933].